



AKUPUNKTUR

2/2012

www.akupunktur-patienten.de

Liebe Patientin, lieber Patient,

warum interessieren Sie sich für Akupunktur? Weil Sie von Erfolgen gehört haben – im nahen Familienkreis, von Bekannten oder aus der Presse? Vielleicht haben Sie auch selbst schon mit dieser Therapieform Bekanntschaft gemacht und sich von der Wirkung überzeugen können. Schön, dass die Wissenschaft immer mehr Beiträge und Nachweise für die Wirksamkeit der Methode liefert – sie erhält damit immer mehr ihren ganz offiziellen Stellenwert in der so genannten Schulmedizin.

Vielleicht wird es bald so sein, dass jeder Schulmediziner genau einschätzen kann, ob und wann eine Akupunkturbehandlung in Ihrem speziellen Fall sinnvoll sein könnte. Im Idealfall wird er Sie dann an einen Akupunkturspezialisten weiterverweisen.



© mao-in-photo – Fotolia.com

Editorial/Impressum	S. 2
Was kann Akupunktur?	S. 3
Verschiedene Formen der Akupunktur	S. 4
Akupunktur in der Zahnarztpraxis	S. 6
Auf der Suche nach weiblichen und männlichen Meridianen und geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Akupunktur	S. 7
Vorschau: Die heilende Wirkung des Laserstrahls	S. 8

Liebe Leser,

schon bisher war diese informative Zeitschrift für Patienten sehr gelungen und konnte interessante Artikel veröffentlichen. Auch hierbei gilt die alte Weisheit „Was gut ist, kann vielleicht noch besser werden“ – und in diesem Sinne werden zwei Änderungen erfolgen:

- diese Patientenzeitschrift wird nun öfter erscheinen, nämlich quartalsweise,
- außer der Online-Ausgabe unter www.akupunktur-patienten.de wird es noch eine gedruckte Version geben, die in unsere Akupunktur-Fachzeitschrift für Ärzte eingebunden wird. Dadurch können unsere Mitglieder diese Printversion unmittelbar z. B. im Wartezimmer auslegen.



© Eliza Snow / iStockphoto

Und nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

F. Bahr



Frank Bahr
Präsident der DAA e.V.

Deutsche Akademie für Akupunktur | DAA e.V.
Osserstraße 40, 81679 München
T.: 089/814 52 52 Fax: 089/820 009 29
E-Mail: kontakt@akupunktur.de
Internet: www.akupunktur-patienten.de
www.stoerherd.de
www.presse-akupunktur.de

Die Patientenzeitschrift Akupunktur wird herausgegeben und verlegt von der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V., München.

Koordination und Objektleitung:

Dr. Susanne Beyersdorf, Eichhalde 46, 79104 Freiburg,
Susanne.Beyersdorf@gmx.de

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts (v.i.S.d.P.):

Prof. mult. h.c. VRC Dr. med. Frank R. Bahr, Präsident der DAA e.V.

Redaktion, Bild und Text:

Deutsche Akademie für Akupunktur | DAA e.V.
Osserstraße 40, 81679 München

Produktion:

Schmidt Media Design, Plumserjochstraße 7, 81825 München
www.schmidtmedia.com

Erscheinungsweise: Quartalsweise

Copyright: Jeder Patient, jede Patientin kann für private Zwecke die Onlinezeitschrift unter www.akupunktur-patienten.de lesen, ausdrucken, herunterladen und auch vervielfältigen. Für gewerbliche Zwecke gelten die Bestimmungen der Urheberrechts, insbesondere ist die vorherige Zustimmung der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V. notwendig.

Wichtiger Hinweis: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V. keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in dieser Zeitschrift abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Autoren und Herausgeberin appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten der Herausgeberin mitzuteilen.

Was kann Akupunktur?

Akupunktur kann zerstörte Strukturen nicht wiederherstellen, wohl aber gestörte Funktionen wieder harmonisieren. Ob Akupunktur in Ihrem individuellen Fall (evtl. auch nur als unterstützende Therapie) helfen kann, besprechen Sie bitte persönlich mit Ihrem behandelnden Arzt/Ärztin oder Zahnarzt/Zahnärztin.

Haut- erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Akne • Allergien • Geschwüre • Herpes • Ekzeme • Neurodermitis • Schuppenflechte • Wunden (schlecht heilende) 		<ul style="list-style-type: none"> • Schwindel • Speicheldrüsenerkrankungen • Sprachentwicklungsstörungen • Stimm- und Sprachstörungen • Abwehrschwächen: chronische Entzündungen (Mandeln, Mittelohr, Nasennebenhöhlen), Erkältungen
Augen- erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Allergien • Trockenes Auge • Fehlsichtigkeiten, Sehschwächen (unterstützend) • Grüner Star • Entzündungen: Augenlid, Bindehaut, Netzhaut, Regenbogenhaut 	Bronchial- und Lungenerkran- kungen	<ul style="list-style-type: none"> • Allergien • Asthma • Erkrankungen des Bronchialsystems • Lungenentzündung (besonders deren Folgen) • Pseudokrupp
Herz-Kreislauf- Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Blutdruckstörungen • Durchblutungsstörungen • funktionelle Herzerkrankungen • Herzrhythmusstörungen 	Kinder- krankheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Allergien • Asthma • Epilepsie/Krampfleiden • Entwicklungsstörungen: Bettnässen, Legasthenie, Stottern, Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen • Ekzeme, Neurodermitis • Schlafstörungen • Pseudokrupp • Infektanfälligkeit: Schnupfen, Husten, Entzündungen: Mandeln, Nase, Ohren, Blase
Magen-Darm- Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstoßen, Schluckauf, Sodbrennen • Durchfall, Verstopfung • Erbrechen, Übelkeit • Säuremangel • Gallenblasen-, Gallenwegsentzündungen • Lebererkrankungen (z.B. Hepatitis) • Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre • Morbus Crohn, Colitis ulcerosa 	Neurologische Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Empfindungsstörungen • Folgen der Kinderlähmung • Fazialisparese • Kopfschmerzen/Migräne • Krampfleiden/Epilepsie • Lähmungen (nach Schlaganfall) • Neuralgien • Phantomschmerz • Polyneuropathie • Schmerzen (z.B. nach Gürtelrose) • Tinnitus • Trigeminusneuralgie • vegetative Funktionsstörungen
Gynäko- logische Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Migräne (hormonell bedingt) • Reizblase • Entzündungen: Brüste, Eierstock, Eileiter, Gebärmutter • Schwangerschaft/Geburt: Schwangerschaftsbeschwerden (Essstörungen, Schmerzen, Übelkeit), Nikotinentwöhnung in der Schwangerschaft, Beeinflussung von pathologischen Kindslagen (z.B. Beckenendlage), Geburtsvorbereitung, -einleitung, -erleichterung, Milchbildungsstörung, Schmerzen durch Dammschnitt, Hämorrhoiden, Kaiserschnitt, Nachwehen • Störungen: Fruchtbarkeit, Libido, Menstruation (Regulation, Schmerzen), Wechseljahre/Menopause 	Orthopädische Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fibromyalgie • Karpaltunnelsyndrom • Rheuma • Sudeck'sche Erkrankung • Tietze-Syndrom • Überbein • Beschwerden/Entzündungen/Schmerzen: Gelenke (akut und chronisch), Muskeln (Verspannungen), Sehnen und Bänder • Wirbelsäule: Skoliose, Schiefhals, Bandscheiben, Nervenwurzelreizung, Morbus Bechterew
HNO- Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Allergien (z.B. Heuschnupfen) • Geruchs- und Geschmacksstörungen • Mund- und Rachentrockenheit • Gesichtsnervenlähmung (Fazialisparese u.a.) • Hörsturz/Tinnitus • Luftröhrenerkrankungen • Morbus Menière • Schwerhörigkeit 	Psychische Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • depressive Verstimmungen • Erschöpfungszustände • psychovegetative und psychosomatische Erkrankungen • Schlafstörungen • Unruhezustände • Essstörungen: Magersucht, Bulimie, Übergewicht • Suchtbehandlung: Alkohol, Drogen, Nikotin, Tabletten

Urologische und nephrologische Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bettnässen • Harninkontinenz • Impotenz • Reizblase • Schmerzen durch Nieren- und Harnsteine • Entzündungen: Blase, Niere, Nierenbecken, Prostata
Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Amalgamsanierung • empfindliche Zähne • Geschmacksstörungen • Herpes, Aphthen • Parodontose, Zahnfleischentzündungen • Prothesenunverträglichkeit • Würgereiz bei Zahnbehandlung • Zahnschmerz • Kiefergelenkfehlfunktion: ausstrahlende Schmerzen, Zähneknirschen
Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> • Beruhigung zur Narkosevorbereitung • Einsparung von Narkosemitteln • Reduzierung des postoperativen Erbrechens • Schmerzen nach Operationen

Sonstige Indikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen der Immunabwehr • Kollaps (unterstützend) • Schockzustand (unterstützend) • Schmerzen durch Tumorerkrankungen
-----------------------	--

Sollten Sie sich in dieser Tabelle „wiederfinden“, dann zögern Sie nicht, einen Akupunkturarzt in Ihrer Nähe zu suchen. Qualifizierte Therapeuten finden Sie auf der Seite www.akupunktur.de.
Gute Besserung!

 Dr. med. Beate Strittmatter
Ausbildungsleiterin der DAA, München
66121 Saarbrücken
E-Mail: Strittmatter@t-online.de

Verschiedene Formen der Akupunktur

Das Wort Akupunktur bedeutet im Chinesischen „kleine Öffnung für das Qi“. Aus China sind mehrere tausend Jahre alte Funde von Utensilien und Zeichnungen bekannt, welche auf die Anwendung von Akupunktur hindeuten: Mit Fischgräten, spitzen Steinen und Knochen wurden spezielle Punkte an der Körperoberfläche stimuliert.

Heute geht man davon aus, dass die alte Volksmedizin Akupunktur zwar in verschiedenen Kulturen bekannt war, aber nur in der chinesischen erhalten blieb und ausgebaut wurde. Zur Annahme einer weltweiten Verbreitung passt auch der Fund der Eismumie Ötzi von 1991. Der 5300 Jahre alte Mitteleuropäer weist nämlich Tätowierungen an klassischen Akupunkturpunkten auf, die auch heute noch zur Behandlung von Rückenschmerzen und Verdauungsbeschwerden stimuliert werden. Auch bei anderen Mumien wurden ähnliche Tätowierungen gefunden.

Es gilt daher als gesichert, dass die historischen Ursprünge der Akupunktur, die bisher mit etwa 1000 v.Chr. angegeben wurden, um über 2000 Jahre auf 3200 v.Chr. vordatiert werden können und dass im mitteleuropäischen Raum mehrere hundert Jahre vor der Lebenszeit des Eismannes bereits Vorformen der Akupunktur praktiziert wurden.

Es gibt heute verschiedene Arten der Akupunktur:

- Körperakupunktur
- Schädelakupunktur
- Ohrakupunktur

Alle Formen basieren auf der Stimulation bestimmter Energiepunkte. Die Punkte können durch physikalische Reize (Druck, Massage, Nadeln, Wärme, gebündelte Energiestrahlung = Laser-Akupunktur) aktiviert werden, sodass blockierte Energie wieder besser fließt oder von außen aufgenommen werden kann.

Körperakupunktur

Die Körperakupunkturpunkte sind anatomisch bereits sehr gut erforscht. Sie weisen ein im Vergleich zur Umgebung verändertes elektrisches Potenzial (Ladung) auf. Es handelt sich um Lücken der oberflächlichen Muskelhüllen (Faszien) unter der Haut. Durch diese Lücken treten Arterien, Venen, Lymphgefäße und Nerven an die Körperoberfläche. Diese Gefäß-Nerven-Bündel lassen sich durch Nadelung in ihrer elektrischen Ladung beeinflussen. Man spricht auch von „Fenstern zum Körperinneren“ oder „Außenfühlern“. Wird ein Akupunkturpunkt durch eine Krankheit (Beispiel Tennisellenbogen) aktiviert, ändert sich seine Ladung. Vorher

neutrale Punkte werden – je nach Stimulation – stärker oder schwächer energetisch geladen.

Die Akupunkturpunkte liegen auf Energielinien, den sog. Meridianen. Diese Linien verlaufen sowohl an der Körperoberfläche als auch in der Tiefe des Körperinneren.

Die oberflächlichen Anteile der Meridiane bilden zusammen den oberflächlichen Teil des Meridiansystems. Die oberflächlich liegenden Energiepunkte sind für die Behandlung leicht zugänglich.

An bestimmten Akupunkturpunkten ziehen die Energielinien ins Körperinnere und durch die Organe (tiefer Teil des Meridiansystems). Zusätzlich gibt es viele Querverbindungen. Die tiefen Anteile sind der Behandlung nicht direkt zugänglich, sondern sie sind nur indirekt über die Punkte des oberflächlichen Meridiansystems erreichbar.

Jeder Meridian – und zwar oberflächlicher und tiefer Anteil – wird nach dem Organ benannt, durch welches er im Körperinneren verläuft. Deshalb wird beispielsweise der Tennisellenbogen über den Dickdarmmeridian behandelt. Das bedeutet natürlich nicht, dass der Dickdarm Ursprung für die Beschwerden am Ellenbogen ist, sondern lediglich, dass der betreffende Meridian durch den Dickdarm zieht.

Ohrakupunktur

Die Ohrakupunktur arbeitet mit der Reflexabbildung des gesamten Körpers am Ohr. Besteht am Körper an irgendeiner Stelle Schmerz, Entzündung oder Krankheit, dann wird am Ohr der zu diesem Organ gehörende elektrisch aktive Punkt gefunden. Diesen Punkt kann man mit einem so genannten Punktsuchgerät finden bzw. messen und damit objektivieren. Bei einem ganz gesunden Menschen finden sich am Ohr keine elektrisch veränderten Punkte. Dr. Paul Nogier, ein französischer Arzt, hat in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts die Ohrakupunktur wiederentdeckt und erforscht. Wesentliche Weiterentwicklungen sind Prof. Bahr aus München zu verdanken.

Es gibt am menschlichen Körper neben dem Ohr noch mehr Reflexzonen, an denen der Körper in seiner Gesamtheit abgebildet ist:

- Handflächen
- Fußsohlen
- Waden
- Vagina
- Mundhöhle
- Stirn

All diese Bereiche bieten sich aber in der Praxis nicht gut für eine Akupunktur an – entweder sind sie zu schwer zu errei-

chen oder der Einstich einer Nadel wäre hier zu schmerzhaft. Am besten erforscht und der Behandlung gut zugänglich ist das Repräsentationsareal Ohr.

Kontrollierte Akupunktur

Die Kontrollierte Akupunktur ist eine europäische Weiterentwicklung der Klassischen Chinesischen Akupunktur. „Kontrolliert“ bedeutet zunächst lediglich, dass man nicht nach „Rezepten“ Nadeln in Akupunkturpunkte hinein sticht, sondern dass der Behandler vor dem Setzen der Nadeln sorgfältig herausfindet, welche Akupunkturpunkte überhaupt aktiv sind (elektrisch verändert oder auf Druck empfindlich). Man befragt sozusagen den Körper über seinen momentanen Zustand. Diese Diagnostik ermöglicht einen Einblick in die vorliegende Störung des Patienten (wo kommt der Rückenschmerz genau her, ist es das Kreuzdarmbein, gibt es ein Störfeld, ist es ein Qi-Stau?) und in der Folge natürlich dann die ideale Therapie, sprich die Kombination an Punkten, die für diesen individuellen Patienten richtig und Erfolg versprechend ist.

Die Untersuchung auf Aktivität der Akupunkturpunkte kann entweder mit einem Punktsuchgerät oder mit der so genannten Nogier-Puls-Diagnostik durchgeführt werden.

Alle Akupunkturformen lassen sich „kontrolliert“ durchführen. Besonderes Augenmerk legt ein solcher Behandler auf das Erkennen von Störfeldern (Narben, marktote Zähne), die den Erfolg jeder noch so guten Form von Akupunktur boykottieren können. Fragen Sie hierzu Ihren Arzt (www.akupunktur-information.de).

Der gefundene Punkt wird mit verschiedenen Methoden wie Nadeln, Laser oder auch Druck (Akupressur) oder Wärme (Moxibustion) behandelt. Welche Form der Akupunktur bei Ihrer Erkrankung am besten zur Anwendung kommen sollte, sollte Ihr Therapeut entscheiden. Kinder werden am besten schmerzfrei mit dem Laser behandelt; fragen Sie in der Praxis nach, ob Lasertherapie durchgeführt wird.

Quellen

Maciocia G. Die Grundlagen der Chinesischen Medizin. Kötzing: Verlag für TCM Dr. E. Wühr; 1994

Bahr F, Sa R. Grundlagen der TCM 1. München: Eigenverlag; 2000

Walter P. Akupunktur und chinesische Medizin im Westen. Gießen: A.M.I. Verlag; 2002

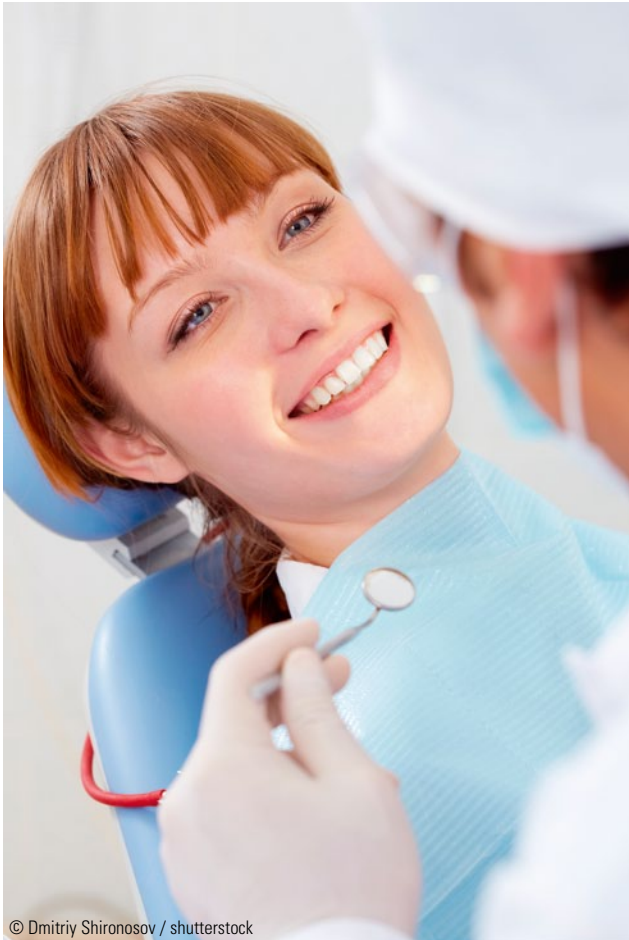
Dr. med. Arnfried Reis

Dozent der DAA

92729 Weiherhammer

E-Mail: reis.a@t-online.de

Akupunktur in der Zahnarztpraxis



© Dmitriy Shironosov / shutterstock

Die ursprünglichste Form der Akupunktur, die Tausende von Jahre zurückreicht, ist die Klassische Chinesische Akupunktur (Körperakupunktur). Hieraus haben sich Akupunkturtechniken entwickelt, die der Tatsache Rechnung tragen, dass in abgegrenzten Teilbereichen des Organismus der gesamte Körper mit entsprechenden Akupunkturpunkten abgebildet ist, so zum Beispiel am Ohr (Ohrakupunktur). Dr. Alimi von der Universität Paris hat den wissenschaftlichen Nachweis zur Wirksamkeit der Ohrakupunktur geführt: Er hat in Kernspin-Untersuchungen nachweisen können, dass die Reizung bestimmter Ohrzonen einen direkten und messbaren Einfluss auf zu diesen Ohrzonen gehörende Organe hat.

Bei der Akupunktur werden im Sinne einer Reflextherapie an ganz genau festgelegten Punkten der Haut durch Einstechen von Nadeln Reize gesetzt, die unterschiedliche Störungen/Erkrankungen zu lindern bzw. zu beseitigen vermögen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Empfehlungen zur Anwendung der im Grunde nebenwirkungsfreien Aku-

punktur ausgesprochen. Die Indikationen werden gesehen bei:

- Schmerz und Entzündung
- Kopfschmerzen, Migräne, Infektanfälligkeit
- Funktionsstörungen des Organismus
- Schwächen/Störungen im Bereich der Psyche
- Allergien und viele weitere Störungen

Aus diesem Grund wurde die Akupunktur schon vor langer Zeit in den Katalog ärztlicher Leistungen aufgenommen; von der Bundesärztekammer wurde jetzt sogar die Zusatzbezeichnung „Akupunktur“ in die ärztlichen Weiterbildungsinhalte aufgenommen.

Unter www.akupunktur.de können interessierte Patienten einen in Akupunktur ausgebildeten Zahnarzt in ihrer Nähe abrufen.

Akupunktur und Zahnheilkunde

In Anbetracht der o.g. Empfehlungen der WHO ist die Akupunktur (insbesondere die Ohrakupunktur) gerade in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ein wertvolles therapeutisches Instrument, sowohl begleitend zur schulmedizinischen Therapie als auch als alleinige Behandlungsmaßnahme.

Indikationen:

- Entzündungen der Zähne und Schleimhäute (Herpes, Aphthen, Parodontose usw.)
- Zahn- und Gesichtsschmerzen bzw. Neuralgien
- Fehlfunktionen des Kauorgans (kranio-mandibuläre Dysregulation)

Gerade bei Fehlfunktionen des Kauorgans, die häufig Ursache heftiger Rückenschmerzen sind und den Patienten zunächst zum Orthopäden führen, kann die Akupunktur durch Entlastung der Kiefergelenke (Muskelentspannung) häufig zum Heilerfolg führen. Hier ist die Zusammenarbeit zwischen Orthopäden und in Akupunktur geschultem Zahnarzt sicher sinnvoll. Häufig kann dadurch auf Medikamente mit zum Teil nicht unerheblichen Nebenwirkungen verzichtet werden.

Auch der in der zahnärztlichen Behandlung häufig auftretende Würgereiz kann durch Akupunktur unterdrückt werden. Durch Reizung unterschiedlicher Akupunkturpunkte mit psychischer Wirkung lassen sich darüber hinaus Angstzustände und Anspannungen vor einer zahnärztlichen Behandlung wirkungsvoll therapieren.

Bei chronisch verlaufenden Erkrankungen und vor umfangreichen zahnärztlichen Behandlungsmaßnahmen lässt sich

die Energielage des Patienten so stabilisieren, dass die Behandlung besser ausgehalten werden kann.

Durch Kombination von Akupunkturpunkten nach den antiken Lehren der Traditionellen Chinesischen Medizin kann der Patient bei Kariesanfälligkeit und Neigung zur Parodontose sinnvoll unterstützt werden. Materialtestung vor zahnärztlichen Implantaten und danach auftretende Probleme können so wirkungsvoll vermieden werden.

Auch im Bereich der Zahnheilkunde kann Akupunktur nicht nur therapeutisch, sondern auch diagnostisch eingesetzt werden (Ermittlung von Störherden, Materialbelastungen usw.).

Laserakupunktur für Kinder

Bei Kindern besteht die Möglichkeit, die behandlungsbedürftigen Akupunkturpunkte mit einem speziellen Akupunkturlaser zu bestrahlen und auf Nadeln ganz zu verzichten. So lassen sich auch Säuglinge und Kleinkinder schmerzfrei hervorragend behandeln.

Dr. med. Ekkehard Heck
Referent der DAA
82064 Grossdingharting
E-Mail: info@dr-heck.com

Auf der Suche nach weiblichen und männlichen Meridianen und geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Akupunktur

Es ist ein wunderschöner Sonntagmorgen im Frühling in Österreich, und meine Frau und ich sitzen beim Frühstück und trinken Kaffee. Die Sonne scheint schon früh am Morgen, und meine Frau sagt zu mir: „Hörst du die Vögel? Sie zwitschern so schön.“ Meine Antwort lautet: „Ja, jetzt höre ich sie auch.“ Sie meint: „Frauen hören alles immer ein bisschen schneller und früher“ – und sie hat recht. Ich erinnere mich noch gut an wissenschaftliche Untersuchungen, die wir durchführten, als ich Jungforscher war. Wir untersuchten bereits in den 1980er Jahren akustisch evozierte Potenziale (AEP) an Menschen, und wir fanden heraus, dass es in einer Gruppe von 40 erwachsenen ProbandInnen (mittleres Alter + SD: 24,9 + 2,9 Jahre, zwischen 19 und 34 Jahren alt) signifikante Unterschiede hinsichtlich Geschlecht, nicht jedoch hinsichtlich Alter gab [1,2]. Obwohl diese Unterschiede sehr klein waren (z.B. betrug der mittlere Unterschied in der Latenz rund 0,000125 Sekunden), so zeigte sich doch, dass akustische Reize die entsprechenden Zentren im Gehirn der weiblichen Probandinnen früher erreichten als im Gehirn der männlichen Probanden. Unsere Hypothese, den Hauptgrund für die geschlechtsspezifischen Unterschiede in allen Latenzen der zentralen Komponenten der sehr frühen AEP sowie in den AEP mittlerer Latenz, betreffend basierte auf der Tatsache, dass Frauen kleinere Kopfumfänge aufweisen, und dadurch auch der akustische Weg von der Peripherie (Innenohr) zu den spezifischen Gehirnzentren kürzer ist. Das könnte der Grund sein, warum Frauen „statistisch“ alles früher und schneller hören als Männer.

Im Moment (Frühling 2012, wie bereits erwähnt) arbeitet Associate Professor Wei He aus Peking für einige Monate an meinem TCM Forschungszentrum in Graz. Sie ist die Leiterin der Abteilung für Meridiane an einem sehr renommierten Akupunkturinstitut an der China Academy of Chinese Medical Sciences. Vor einigen Wochen diskutierten wir die Frage, was Meridiane sind und ob es überhaupt jemanden auf der Welt gibt, der Meridiane gesehen hat. Wir kamen zu dem Schluss, dass es im Moment aus wissenschaftlicher Sicht niemandem möglich ist, Meridiane reproduzierbar sichtbar zu machen und visuell zu dokumentieren. Diese Ansicht wird auch von vielen Review-Arbeiten aus aller Welt gestützt, und außerdem auch von einigen unserer eigenen Untersuchungen mittels Thermografie [3-7]. Ich würde exemplarisch gerne Professor John Longhurst zitieren: „Manchmal dachte man, dass Thermografie-Bilder tatsächlich den Verlauf eines schwach leuchtenden Meridians zeigen, aber solche Demonstrationen waren an unterschiedlichen Meridianen nicht einheitlich. Außerdem gibt es keine physikalischen Beweise, dass solche Oszillationen vorkommen, dass sie sich bei Krankheit verändern oder dass sie wirklich Meridiane repräsentieren. Es gibt einfach keinen Beweis für die Existenz von Meridianen, der auf dieser Theorie basiert“ [3]. Aus meiner Sicht ist dem im Moment nichts hinzuzufügen. Aber was sind Meridiane dann, wenn niemand sie sehen kann? Die im Westen verbreitetste und einfachste Erklärung ist, dass Meridiane sogenannte „Energiepfade“ sind. Wenn sie also Pfade sind, dann haben sie eine definierte Länge,

wie z.B. neurale Pfade (sprich: Nerven). Aufgrund der durchschnittlich kleineren Körpergröße von Frauen wird dieser Pfad kürzer sein, und dadurch kann ein Energietransport schneller erfolgen als bei Männern, ähnlich wie beim akustischen Pfad innerhalb des Gehirns. Was könnte bei Männern und Frauen in Bezug auf Akupunktur noch unterschiedlich sein?

Im Jahr 2005 wurden in Deutschland geschlechtsspezifische Unterschiede in Akupunkturstudien erhoben [8]. Dabei wurden PatientInnen mit Sham-Akupunktur behandelt. „Wenn die Sham-Akupunkturnadeln von weiblichen Therapeuten verabreicht wurden, dachten die Patienten öfter, wirklich akupunktiert worden zu sein, als wenn männliche Akupunkteure am Werk waren“, sagt der Erstautor in einem Interview. Die Studie zeigte außerdem, dass Frauen eher auf Akupunktur und Placebo ansprechen als Männer: Einer von zwei weiblichen Patientinnen ging es nach einer Akupunkturbehandlung besser, aber nur einem von vier Männern. Die Hauptfaktoren, die zu dieser Antwort beitrugen, waren einerseits das Geschlecht des Patienten (weibliche zeigten bessere Ergebnisse), andererseits auch das Geschlecht des behandelnden Arztes (die von Ärztinnen behandelten PatientInnen zeigten ebenfalls bessere Resultate). Enck et al. [8] schränkten jedoch ein, dass diese Beziehung statistisch nicht gesichert war und durch weitere Studien bestätigt werden muss.

Wenn „weibliche“ Meridiane kürzer sind, besteht die Möglichkeit, dass der Energietransport bei Frauen schneller von statten geht als bei Männern. Hat das Auswirkungen auf Grundlagenforschung und klinische Studien im Bereich der Akupunktur? Lesen Sie mehr darüber demnächst in der

größten amerikanischen Akupunkturzeitschrift *Medical Acupuncture*.

Der Text erscheint demnächst (Herbst 2012) in modifizierter Form als Guest Editorial in englischer Sprache in einer Sonderausgabe der Zeitschrift *Medical Acupuncture* mit dem Thema *Women's Health*.

Literatur

1. Litscher G, Pfuertscheller G, Schwarz G, List W. Akustisch evozierte Hirnstammpotentiale. Voraussetzungen für klinische Anwendung, Datenqualität und Fehlerquellen. *Anaesthesist* 1987;36:555-60
2. Litscher G. Middle latency auditory evoked potentials in intensive care patients and normal controls. *Int J Neurosci* 1995;83:253-67
3. Longhurst JC: Defining meridians: A modern basis of understanding. *J Acupunct Meridian Stud* 2010;3:67-74
4. Wang GJ, Ayati MH, Zhang WB. Meridian studies in China: a systematic review. *J Acupunct Meridian Stud* 2010;3:1-9
5. Chen R, Lv Z, Litscher G. Infrared thermography fails to visualize stimulation-induced meridian-like structures: comment by Rixin Chen and Zhimai Lv and reply from Gerhard Litscher. *Letter to the Editor. BioMedical Engineering OnLine* 2011;10:80
6. Litscher G: Infrared thermography fails to visualize stimulation-induced meridian-like structures. [<http://www.biomedical-engineering-online.com/content/4/1/38>] *Biomed Eng Online* 2005, 4:38
7. Litscher G, Ammer K: Visualization of equipment dependent measurement errors, but not of meridian-like channels in complementary medicine - a thermographic human cadaver study. *Thermology international* 2007;17:32-35
8. Enck P, Klosterhalfen S, Kruijs W. Determination of placebo effect in irritable bowel syndrome. *Dtsch Med Wochenschr* 2005;130:1934-7

Univ.-Prof. DI DDr. Gerhard Litscher
Medizinische Universität Graz
A- 8036 Graz
E-Mail: gerhard.litscher@medunigraz.at



**Vorschau auf
Ausgabe 3/2012**

**Die heilende Wirkung
des Laserstrahls
und Vieles mehr.**

Auf der Website
www.akupunktur-patienten.de
finden Sie weitere Ausgaben unserer Online-
Patientenzeitschrift „Akupunktur“. Jeder Patient,
jede Patientin kann dort für private Zwecke die
Onlinezeitschrift lesen, ausdrucken, herunterladen
und auch vervielfältigen.

© Dr. B. Srittmatter

Weitere Patienteninformationen

In Deutschland:

Deutsche Akademie für Akupunktur | DAA e.V.
Osserstraße 40, 81679 München
Tel.: 089/8145252, Fax: 089/82000929
kontakt@akupunktur.de
www.akupunktur.de, www.akupunktur-patienten.de,
www.stoerherd.de

In Österreich:

Österreichische Gesellschaft für Kontrollierte
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (OGKA),
Glacisstraße 7, A-8010 Graz
Tel.: ++43 (0)316/37 40-50, Fax: -5055, office@ogka.at; www.ogka.at

In der Schweiz:

Schweizerische Ärztesgesellschaft für Akupunktur,
Chinesische Medizin und Aurikulomedizin, SACAM
Postfach 2003, CH-8021 Zürich,
Tel.: ++41 (0)844 /200 200, Fax: ++41 (0)31 / 332 41 12
info@sacam.ch, www.sacam.ch